

Aus der Stadt und Umgebung.

\* [Aufschiebung und Verurteilung.] Am 2. Sonntag nach Epiphania fand in Wesen a. G. die feierliche Einführung des von dem Magistrat der Stadt Halle als Patron berufenen Pfarrers Herrn Kirch... in sein Amt als Pastor von Ammendorf mit Wesen statt.

\* [Der Hauptmann Wigmann] trifft von Hamburg kommend morgen bei seinen Verwandten hierseits ein. Die Einschiffung nach Afrika erfolgt voraussichtlich in 8 Tagen.

\* [Bürger-Rettungs-Institut.] Der Vorstand hält seine Monatskonferenz morgen, Dienstag, in seinem lokale Aufgange 1 ab.

[Der Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure] hielt gestern Mittag hierseits im Hotel „Stadt Hamburg“ seine Hauptversammlung ab. Raut Kästner berichtete über die Hauptkasse eine Einnahme von 607,91 M., eine Ausgabe von 515,01 M. Der Vereinsausstand weist 998,80 M. auf.

[Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen.] Die vielfach von Anwohnern und Grundbesitzern geäußerten Klagen, die schlechte Lage der Vorderseite und der das Platanen der Straße einengenden Seitenlinie in Relation einzutreten. Im Verlauf werden die Vorderseite unterworfen, um ein leitendes System derselben, welches durch Regen und Frostwetter noch ganz besonders unangenehm beeinflusst wird, zu vermeiden.

der und es stehen Säulen und Säulen auf der Straße. Durch vorerwähntes Regen des Platanen wird dabei Unheil vermieden, und es werden dem Hausbesitzer unnütze Geldausgaben erspart, welche ihm dadurch erwachsen, daß ihm schließlich vollständiger Regen aufgegeben wird, die Vorderseite umlegen zu lassen. Von den Vorlagen der am Montag d. 4. hnt, hat städtischen Stadtvorstandsvorberathung nahm der Neubau eines Wohngebäudes für die Direktoren des Gymnasiums und der Realschule besonders Interesse in Anspruch. Einer Note zufolge soll der geplante Gesamtanbau im Gymnasialhofe, ca 190000 M. hohen, Schulhaus und Direktorenwohnungsgebäude) doch hat die Baubehörde den Preis des letzteren auf 49000 M. herabgemindert. Die Finanzkommission nimmt an dieser Baufrage einen andern Standpunkt ein und sie ist nicht geneigt nach die erwiderte herabgemindert Aufnahme zu bewilligen.

[Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen.] Die vielfach von Anwohnern und Grundbesitzern geäußerten Klagen, die schlechte Lage der Vorderseite und der das Platanen der Straße einengenden Seitenlinie in Relation einzutreten. Im Verlauf werden die Vorderseite unterworfen, um ein leitendes System derselben, welches durch Regen und Frostwetter noch ganz besonders unangenehm beeinflusst wird, zu vermeiden.

einer Markthalle ist ebenfalls wohl geeignet, die dortigen Bau stellen begünstigender zu machen. Bezüglich der Verwertung des Grundstücks der Böttcherstraße kann zum Vorschlag, daß am dieses Grundstück voll verwertet zu können, das Angebot ein doppeltes sein muß, einmal parzelliert und das andere Mal im Ganzen. Die Stadt hofft eine Million herauszuschlagen. — Zum Schluss konnte von unterrichteter Seite der bei Erdwühl geplante Brückenbau in seiner Art und Richtung in Bild und Wort erörtert werden. Die neue, aus Eisen bestehende Brücke soll die Saale flussaufwärts von der Bontontstraße über spannen, daß der Wasserpiegel 10 m unter ihr liegt. Der Dolau-Steiner Weg, sowie derjenige am Amstgarten werden durch die Brücke überbrückt. — Die nächste Sitzung des Vereins, Sonnabend, den 9. Februar, fällt aus.

\* [Der Gesangverein „Sängerkreis“] hielt gestern Abend im „Neuen Theater“ sein viertes Stiftungsfest und zugleich sein Jahrestreffen ab. Eröffnet wurde der feierliche Akt mit dem Vortrag des Begrüßungsliedes von Franz Abt seitens des Gesangvereins „Sängerkreis“, worauf der Vorsitzende derselben, Herr Th. Pfennigsdorf die erschienenen Festgäste willkommen hieß und ihnen für ihre Bereitwilligkeit, das Fest zu veranstalten, dankte. Die Weihe der Jahre vollzog Herr Privatsekretär A. Meiser. — Nach dem von Fräulein Pfennigsdorf gesprochenen sinnreichen Prologo überredeten die Damen Fräulein Anna Feine und Franziska Greiner ein reich gefülltes Fahnenband in den Vereinsfarben grün, weiß, nebst einem Lorbeerzweig. Die Vertreter der erschienenen Gesangvereine bekräftigten ihre Sympathie durch Ueberreichung von silbernen Fahnenmagneten. — Nach einer Pause nahm der Sänger-Commers seinen Anfang und wir mußten gestehen, selten solch tüchtige Leistungen auf dem Gebiete des deutschen Männer-Gesanges zu Gehör bekommen zu haben. Eine jede Wiederholung bei ihr Bestes und schaffte so für die Zuhörer eine angenehme Unterhaltung. — Heute Abend findet im selben Locale eine Soiree des Festvereins statt, bei der die Mitglieder derselben zeigen werden, was sie geistlich leisten. Ein Ball wird dann den Schluß des Festes bilden.

\* [Die Wäzler Colonie-Schützen-Gesellschaft] feierte in ihrem Gesellschaftshaus am Sonnabend Abend das Fest des 185 jährigen Bestehens durch ein Herressen. Der Hauptmann brachte den Toast auf S. Majestät den Kaiser aus.

\* [Interesse des Vichle-Clubs.] Am nächsten Sonnabend findet Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Prinz Carl“ das Costüm-Interesse des Hallischen Vichle-Clubs statt, das nach Art der früheren Feste dieses Clubs sich eine große Anziehungskraft auf alle Kreise unserer Bevölkerung ausüben und auch von auswärtigen viele Sportgenossen veranlaßt wird, zu erscheinen, zumal der Reinertrag des Festes wohlthätigen Zwecken zu Gute kommen wird. Das in der lithographischen Anstalt von Eggers und Günckel hierseits hergestellte, mit einer äußerst geschmackvollen Eleganz verfehene Programm zeichnet sich durch große Anmutigkeit aus. Neben einem wieder-sprechenden musikalischen Theil, dessen Ausführung der bewährten Kapelle unseres Jäger-Regiments Nr. 36 unter-

Die französische Revolution.

II. Die Erstürmung der Bastille. (Fortsetzung aus Nr. 9.)

Am Morgen des 14. Juli verbreitete sich die Schreckens Kunde in Paris, daß die Regimenter im Amarrich auf die Stadt wären und daß der Kommandant der Bastille bereits die Kanonen auf die Straßen gerichtet hätte. Auf diese Nachricht hin ließ der städtische Verwaltungsausschuß durch eine Abordnung den Kommandeur ersuchen, die Kanonen zurückzugeben. Die Aufmerksamkeit des Volkes, einmal auf diesen Punkt gelenkt, befiel ihn im Auge; denn die Bastille, eine alte Citadelle, erbaut, die Stadt zu beherrschen, zugleich als Staatsgefängnis benutzt, war dem Volke längst verhaßt wegen der Ungerechtigkeiten, die hinter ihren finstern Mauern verübt wurden. Bewaffnete Bürger aus allen Stadttheilen hatten sich bereits davor versammelt, der Vorhut hartend, welche der Abordnung bringen würde. Dieser vom Kommandanten unbegrüßte, überzeugte sich von der Grundlosigkeit der Befürchtungen, denn die Kanonen standen zurückgezogen, und die Befehle belief sich nur auf 80 Invaliden und 40 Schweizeroldaten. Darauf kehrte er zu den Bürgern zurück, sie mit dieser Auskunft zu beruhigen, und begab sich wieder in den Ausmarsch. Allein das Volk, unterdessen in zahlloser Menge herbeigeströmt, beruhigte sich nicht. Wir wollen die Bastille!“ schrien Einige, und sofort stimmten Alle ein, indem sie gegen die aufgezogene Zugbrücke des ersten Thores vordrängten. Zwei der Mithündisten, mit Weilen versehen, stiegen hinauf und schlugen die Ketten los, daß die Brücke fällt. Man stürmt gegen die zweite vor unter dem Geschrei: „Laßt die Brücke nieder!“ Da erfolgt nach verzweifelnder Aufforderung, zurückzuziehen, eine Gemeinssache. Die Belagerer stehen, aber kehren erbitterter wieder; selbst eine mörderische Kartätschenladung vermag nicht, sie zu scheuchen. Nach vier Stunden endlich erucht die Befehle den Kommandanten selbst, die Feste zu übergeben, zumal die Belagerer ihnen freien Abzug versprochen hätten. Man läßt die Brücke nieder und die Menge stürzt hinein. Aber der Kommandant und ein Theil der Befehlsgeber ziehen ihren Befehlshorn entziehen und unter dem Geschrei: „Sie haben auf ihre Mitbürger geschossen!“ von dem Hause er-mordet.

Der Stadtausschuß weiß noch nichts von diesen Vorgängen; da tönt näher und näher das Geschrei: „Sieg!

Sieg! Freiheit!“ und herein treten drohenden Schrittes die Eroberer der Bastille, mit Vorberträgen im wirren Haor, glühenden Wäden, behelmten Knebeln und blutigen Händen. Sie bringen den Schlüssel der Bastille, deren Fahne, den Halsstragen des ermordeten Gouverneurs und verlangen mit Ungestüm, daß über das Schicksal der Gefangenen entschieden werde. Endlich gelingt es, die aufgeregte Menge zu beruhigen und für die Befehls Annette zu erlangen. Die Festung aber wurde gänzlich zerstört.

Nun schickte der Stadtausschuß Abgeordnete nach Versailles, um der Nationalversammlung von dem Ereigniß Mittheilung zu machen. Als sie berichteten, daß die Befehlsung auf das Volk geschossen hatte, ging ein Schrei des Unwillens durch die Versammlung, und sofort wurde beschloffen, eine Deputation an den König zu senden, ihn von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen und eine aufklärende und beruhigende Antwort zu erbitten.

Der König war erschüttert. Zwar hatte er auf den Rath der Prinzen beschloffen, mit Aufbietung aller militärischen Macht Paris niederzuwerfen und die Reichsstände aufzulösen; aber sein weiches Gemüth ließ ihn jetzt andern Sinnes werden; er vertrapf selbst in der Mitte der Versammlung zu erscheinen und beruhigende Versicherungen zu geben. Diese Nachricht erregte große Freude, denn thätlich war damit die Rechtsmäßigkeit der Versammlung vom Könige anerkannt; nichts desto weniger wurde der Monarch, der ohne alles Gefolge erschien, mit düsterem Schweigen empfangen. „Ich fühle mich“, sagte er, „Eins mit der Nation, und im Vertrauen auf meine Unterthanen Liebe und Treue habe ich den Truppen Befehle gegeben, Versailles und Paris zu räumen. Wohljan, Euch will ich mich anvertrauen!“ Ruft des Beifalls und der Begeisterung folgten diesen Worten, und einmüthig erhob sich die Versammlung, den König nach dem Schlosse zurückzuleiten, nachdem er ihnen seinen Entschluß mitgetheilt, am andern Morgen nach Paris zu reisen.

Als man in der Hauptstadt diese Kunde vernahm, entstand enthusiastische Freude. Hundert Mitglieder der Versammlung eilten voraus, dem Könige den Empfang zu bereiten. Die städtischen Behörden, geführt von den Bürgermeistern Bailly, die Nationalgarde mit Lafayette an der Spitze, der mit Auszeichnung schon im nordamerikanischen Freiheitskriege gedient, gingen dem Könige entgegen. Bailly sprach zu ihm: „Sie, ich überreichte Ihnen die Schlüssel der guten Stadt Paris, dieselben, welche schon Heinrich IV. empfangen; er hatte sein Volk erobert, jetzt

hat das Volk wieder seinen König gewonnen.“ Als bald darauf der König die dreifarbige Kokarde anlegte und umbehangen durch die Spalier bildende Menge nach dem Stadthause ging, erreichte der Jubel den höchsten Grad. „Es lebe der König!“ scholl's aus tausend Kehlen. Danach geleitete ihn die Versammlung nach Versailles zurück, wo ihn die besorgten Senen mit Thronen der Freude umarmten.

Die Prinzen, welche bisher den König beraten hatten, verließen den Hof und reisten nach dem Auslande. Necker wurde zurückberufen; die privilegierten Corporationen verzichteten feierlich fortan auf alle bisherigen Vorrechte; zum Andenken an den Tag der allgemeinen Verthigung der Gemüther prägte man Medaillen, und der König erhielt von der Nationalversammlung den Beinamen: „Wiederhersteller der Freiheit!“

Kleine Mittheilungen.

\* [Die Maroffaner in Kaiserhof] verzehren täglich mindestens zwei Dummel und eine Menge Käse. Den Säugern tritt der Koch beim Schlachten an beide Flügel, schlägt ihnen mit einem großen Messer den Kopf ab und hängt das Blut auf; dieses bekommt der Chef der Gesellschaft. Die Dieren essen sich den ganzen Tag, die Kühe haben bis Abends 10 1/2 Uhr zu thun. Am Freitag Abend gegen 11 Uhr gehen die Herren mit den französischen Köchen des Hotels los, um heilner Bierstudien zu machen. Heute parierte ein einzelner von ihnen durch die Straßen. Von Seiten des Hofes sind über 6 Contingenten eines Fahnenzuges in der Kommandirung zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft überbringt dem Kaiser außer den Fierden kostbare Geräthe in Gold, Silber und Eisen. Sie sollte zum Geburtstag überbringen, die Heberfahrt hatte sich indessen verpöht. Am Sonnabend Nachmittags besuchte die Gesellschaft unter Führung der über achtzigjährigen Herren des Aquarium und das Schön-Baronara; besonders in dem letzteren bielten sie sich sehr lange auf und sie wollten kaum glauben, daß hier fast alle Malerei sein sollte. In ihrer Bewunderung trugen sie später sogar bei ihrem Eintritt in die Central-Markthalle, ob das auch nur gemalt sei. Am Abend hatte die Dienerschaft die Erlaubniß, sich Berlin bei Nacht anzusehen; namentlich gefielen den erpöhten Gästen die Wiener Cafes. — Von verschiedenen Seiten ist schon die Anfrage ergangen um die Erlaubniß, die Maroffaner während der phlogonischen zu bilden, der daran vertheilt aber den Strenggläubigen jegliche Abbildung ihrer Berion.

\* [Negra ben und auserstanden] ist in Ferrara der Bekannte Physiologe Professor Ungarelli, nachdem die Werke nach reiflicher Untersuchung seinen Tod konstatirt hatten. In der Kirche wo die Leiche ausgehüllt wurde, hatte ein junger Mädchen wahrgenommen, daß der Professor nicht todt sei, aber die Ärzte gaben von Neuem das alte Urtheil ab und der Professor wurde beerdigt. Das junge Mädchen bestirmt,







# Großes Velocipeden = Costümfest

## Halle'schen Bicycle-Clubs

Sonnabend den 9. Februar Abends 7½ Uhr  
im großen Saale des „Prinz Carl“.

Unter Mitwirkung der hies. Regiments-Kapelle (Kapellmeister Wiegert).

### Programm:

1. Overture zu „Zell“ von Rossini.
2. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ von R. Wagner.
3. Begrüßungs-Fahren von 10 Fahrern.
4. Solotour.
5. Club-Quadrille (8 Fahrer).
6. Fußradfahren (Quartett).
7. Duett.
8. Ungarische Post.
9. Lord und Sohn (Komische Scene).
10. Konkurrenz-Quadrille (8 Fahrer).
11. Prinz Heinrich-Marsch von Eisenberg.
12. Ein Sommer am Achensee, Große humoristische Pantomime mit Gefängen, Rad-Aufführungen und Gruppierungen.

### Große Erfrischungs-Pause.

⚡ Schluß gegen 10½ Uhr. ⚡

Eintrittskarten à 2 Mark (Kinder 1 Mark) sind zu haben bei den Clubmitgliedern: Aug. Weddy, Leipzigerstraße 35, H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstraße 7, C. F. Ritter, Leipzigerstr. 31, Joh. Miltacher, Poststraße 10, Gustav Uhlig, große Ulrichstraße.

**Johann Hoff'sche aromatische Malz-Kräuter-Toiletten-Seife zur Conservirung und Verschönerung des Teints und Stärkung der Muskeln.**

Die Kraft des Malzes in der rationellen Verbindung mit wohlthätigen Kräutern bewirkt eine ganz außerordentliche Wirkung, die schon nach kurzem Gebrauche der Johann Hoff'schen Cremae eclatant zu Tage tritt.

**Johann Hoff'sche Malzpomade zur Stärkung des Haarbodens.**

Der durch die Pomade rein gehaltene Kopf bleibt schmerzfrei, das Haar wird lebensartig und eine wahre Freude des Hauptes. Von den ersten medizinischen Autoritäten als die wirksamsten Medicamente verordnet, sind die Johann Hoff'schen Malzpräparate seit ihrem alljährigen Bestehen offiziell durch 76 Preismedaillen und Goldmedaillen-Diplome prämiirt worden.

Preise ab Berlin: Malz-Kräuter-Seife 1 Stück a 0,50, 0,75 u. 1 Mt. 6 Stück Mt. 2,75, Mt. 4 und Mt. 5,25. Malz-Pomade in Büchlein a Mt. 1 u. Mt. 1,50.

Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff, Kaiserl. Königl. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Ich benötige mein  
**Conditoreiwaaren- u. Chocoladengeschäft**  
mit den dazu erforderlichen Geräthschaften, als:  
**Oefen, Chocoladenmaschine, Reibstein, Bleche, Platten, Kessel u. dergl.**  
zu verkaufen.

**J. F. Stegmann in Halle, Markt 13.**

**Friedr. Kohl's Restaurant.**  
Heute Dienstag  
**Schlachtfest,**  
früh 9 Uhr  
Wellfleisch.



**Saphir's humor. Werke**  
zwei Prachtbände nur 4 Mark  
empfiehlt allen Freunden echten und guten Humors.

**M. Oschmanns**  
Antiquariat,  
gr. Ulrichstr. 47, alter Dessauer.

**Horren- u. Damen-Masken**  
verleiht billig  
Mansfelderstrasse 12.

**Köln. Dombanloose**  
je 3 Mark 25 Pfg.  
Hauptgew. 75000 M. bar.  
Ziehung 21. Februar 1889.  
Porto u. Ziehungslifte 25 Pfg.  
Richard Schroedel,  
(Schroedel und Simon),  
Halle a. S. Markt 23.

**Auction.**  
Am Mittwoch den 6. d. M. Vorm. 10 Uhr kommen Geißstraße 42 zwangsweise zur Versteigerung:  
26 Ballen Damenmantel- und Regenmantelstoff, vier Ballen Tuch, zwei Ballen schwarzseidener Hübs, 4 Coups von Wäsche, 3 Ballen Cachemire, 2 Ballen seidenes Steppfutter, 1 Labentisch, 1 Waarenschrank mit Schiebetüren, 1 Fenstervorhang, 2 Bettdecken, 1 Kammode mit Aufsatz, 1 Schreibrüst, eine Glascheibentisch, 1 Sopha mit grünem Plüschbezug, 1 Küchenschrank, 1 Nähtisch, Spiegel, Stühle, Bilder u. Petschick,  
Gerichtsvollzieher in Halle.

**Auction.**  
Am Mittwoch den 6. d. Mts. Nachm. 3 Uhr verleihere ich in einer Streitsache im Gasthose zum „schwarzen Adler“ in Trotha: 2 Pferde, passend für Pflugscher und Reiseaufwert gegen sofortige Bezahlung.  
Halle, den 4. Februar 1889.  
Petschick,  
Gerichtsvollzieher in Halle.

**Auction.**  
Donnerstag den 7. Februar Nachm. 1 Uhr verleihere ich Geißstraße 42 2 Sophas mit 4 Fensterrücken, Tisch, Stühle, Kommoden, 1 gr. eiserne Kochmaschine, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie einen Gartenhlauch, versch. Wirtschaftsgüter u. s. w.  
W. Elste, Auctions-Kommissar.

**Colporteur.**  
Ein in Halle ansässiger reeller Colporteur, welcher mit Studirenden Geschäfte macht, wird gesucht. Off. unt. G. V. an die Expedition dieses Blattes.

**Berichtigung!**  
Die in Nr. 29 dieses Blattes für Dienstag den 5. Februar angekündigte Auction des Herrn Auctionm. W. Elste hier findet erst **Donnerstag, 7. Februar** statt.

**Lehrling**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Uhrmacherei gründlich erlernen will, findet freundliche Aufnahme bei **Gustav Uhlig,** Uhren- und Musikwerkfabrik, große Ulrichstraße 11.

Wirtschaftlerin gesucht. Eine Person in gelehrten Fahren, in allen Zweigen der Landwirtschaft bew. Jungfrau an **C. F. Jacobi,** Leipzigerstraße 31 einfinden.

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen sucht zum 1. März, oder auch früher **Frau B. Hennrich,** Schmeerstraße 28.

Ein ordentliches Mädchen wird für die Vormittagsstunden zur **Aufwartung** gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes

Ein solides, arbeitsames, nicht zu junges Mädchen wird zum 1. April **gesucht.** (Zu erfragen 3 bis 5 Uhr) gr. Klausstr. 2, I.

Eine **Aufwartung** gesucht. **Scharrenstraße 2, 2 Treppen.** 10-12 Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittag werden.

**Wohnungen** zu 85, 80, 75, 65, 38 Thaler zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen **Altestraße 1.**

**Friedrichstr. 21a** Wohnung in der I. Etage für 350 M. 1. April zu verm. Näheres II. Etage links.

**Großer Saal, Caronologis, Wohnung 84** Thlr. **Gr. Brauhausgasse 9.**

Mein herrschaftliches, zum Meinenwohnen eingerichtet **Haus** (Schillerstraße 27) mit großer **Veranda, Vor- und Hintergarten** ist zum 1. April oder später zu vermieten oder zu verkaufen.

**Prof. Dr. Kirchner.** Nähe des Marktes und Amtsgerichts ist eine herrschaftlich eingerichtete

**Wohnung,** best. aus 7 heizb. großen Zimmern und Nebenzimmern, Küche u. allem Zubehör 1. April zu verm. Näh. bei **Rudolf Mosse, Halle.**

Wohnung für 650 u. 250 M. zu vermieten.  
**Geißenstraße 13.**

**Friedrichstr. 5.** Wohnung per sofort Mt. 200 zu verm. Näheres bei **Karl Peril,** Bauüberstr. 6 a.

**Leipzigerstraße 71, 5** Stuben, Kammer, Küche u. zum Abvermieten geeignet per 1. April zu vermieten.

**Große elegante Wohnungen** im Preise von 600-900 M. per sofort oder 1. April cr. zu verm. **Magdeburgerstrasse 5.**

**Leere Weinsflaschen** kauft **Julius Hoffmann,** Breitestr. 24.

**Damen-Mädeln** gr. Sandberg 2.

**Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.**

Dienstag den 5. Februar Abends 8 Uhr **Versammlung** des Thüringisch-Sächsischen-Geschichts- und Alterthumsverein im Gasthose zum Goldenen Ring.

**Das Präsidium.**

**Verein der Krieger** von 1886 ab.  
Dienstag den 5. Februar cr. Abds. im Roienthal

**Außerordentliche Generalversammlung.**  
Tagesordnung: Angelegenheit des Kamerad Sauer. Geschäftliches.

**Der Vorstand.**

**General-Versammlung** des Generalfeld-Vereins hies. Lehrer

Dienstag den 5. Februar in der „Tulpe“ (im Ansbach) an die Sitzung des Lehrervereins).

**Tagesordn.:** 1. Rechnungslegung 2. Vorstandswahl.

**Der Vorstand.**

**Gefängniß-Verein** für die Stadt Halle u. Giebichenstein.

Unser **Vorstand's** Sitzung findet am **Dienstag den 12. Februar** cr. Abds. 6 Uhr im Hotel zum „Goldenen Ring“ statt.

Ein kleiner **Dachshund** entlaufen. Abzugeben alte Katerne. **v. Keisenberg.**

**Die Volksschule**

befindet sich **Brunnenstraße 16.** Das Bösen von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorrätig sein wird.

**Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

**Die Verwaltung d. Volksschule.**

**Familien-Nachrichten.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Söhnchens** beehren sich ergebenst anzukündigen **Antst. Richter Heanig** und Frau **Helene** geb. Friedrich, **Southern,** den 3. Febr. 1889.

**Statt besonderer Meldung.** Heute Mittag 12 Uhr entlichst sanft nach hartem Tobesampfe meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Schwieger-tochter Frau **Charlotte Weisswange** geb. Wächter.

in ihrem noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetäubt angezeigt **Halle, 3. Februar 89.**

**Paul Weisswange,** mit im Namen der Hinterbliebenen.

Die **Berdigung** findet **Mittwoch den 6. Febr. Morgens 11 Uhr** von der Leichenhalle des Stadt-gottesackers aus statt.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich **Julius Bundeit** in Halle. — Bildliche Buchdruckerei (R. Rietzschmann) in Halle. Expedition des halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.